

Schutzwaldpflege - Zieltyp B / 01 In den Bächen

Datum: 29.10.2019

Bearbeitung: Andreas Birrer, Lea Bernath, Lioba Rath

Naturgefahr: Rutschungen, Erosion, Murgänge

Standortgruppe: 1b saure bis basenreiche Buchenwälder

(6, 7a, 7aR, 7as, 7b, 7d, 7e, 7f, 7g, 8a, 8aR, 8as, 8b, 8d, 8e, 8f, 8g, 9a, 10a, 11, 12a, 12e, 12g, 14a, 15a, 17)

Ziele (basierend auf NaiS-Formular 2)			Herleitung Handlungsbedarf							
			Zustand heute und erwartete Entwicklung ohne Eingriff	nicht erreicht	erreicht	Massnahmen	verhältnismässig		allfälliges Etappenziel wird spätestens 2036 überprüft	
						ja	nein			
Allgemeine Vorgaben:										
- Instabile Bäume, die eine Gefährdung für erhebliche Sachwerte und Personen darstellen, sind entfernt.			keine instabilen Bäume		x	Sofortmassnahme				
- Das Belassen von Totholz im Bestand und der Umgang mit Ringeln erfolgte gemäss NaiS-Checkliste.			keine Gefahren von Totholz		x					
- Sind offenen Erosionsflächen vorhanden, ist deren Besonnung optimiert.			nicht relevant							
- Invasive Neophyten wurden bekämpft (bei waldbaulichen Massnahmen oder über separates Projekt)			Sommerlieder vorhanden			Rückgang durch Beschattung				
	Minimalprofil	Idealprofil (anzustreben bei SW-Priorität 1)	Entwicklung in 50 Jahren ohne Eingriff Entwicklung in 10 Jahren ohne Eingriff Zustand heute							
Mischung Art und Grad	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 2 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten Bestand besteht aus mind. 3 Hauptbaumarten Bei Handlungsbedarf: Verjüngung einleiten, allenfalls Pflanzung Standortstypische Baumarten sowie minimaler Lbh-Anteil (50-70%) gemäss Fachbuch "Waldgesellschaften des Kantons Zug"	- Hauptbaumarten Bu, Ta, (Lä gepflanzt im BH III) - keine Verjüngung Lä - Vereinzelt Ahorn				- Ahorn fördern, in Verjüngung Pflegeeingriffe zwischen Eingriffsturnus	x		20 % Bah in der Verjüngung
Struktur BHD Stammzahl Lückenbreite	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 6a - Deckungsgrad dauernd ≥ 40% - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	Beurteilungsfäche: 0.5 ha über alle Schichten - genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen - Lückengrösse max. 4a - Deckungsgrad dauernd ≥ 60% - liegende Stämme bei Erosionsflächen, sofern keine Absturzgefahr besteht	- genügend Bäume in allen BHD Klassen - keine Lücken - DG <80%				momentan kein Handlungsbedarf			
Stabilitätsträger 100 stärkste Bäume / ha	- Kronenlänge 1/2 der Baumhöhe - mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt - kaum instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten)	- Kronenlänge 2/3 der Baumhöhe - Kronen gleichmässig geformt - keine instabile Bäume (Standfestigkeit, Wuchsform und Vitalität beachten) - geringer Starkholzanteil	- Mittelschicht langkronig - Oberschicht sehr kurze Kronen, trotzdem gute Stabilität				- Oberschicht in mehreren Eingriffen nutzen - Bäume mit grösstem BHD und kürzesten Kronen zuerst	x		
Verjüngung Keimbett Anwuchs Aufwuchs bis 12 cm BHD	- Standortgerechte Verjüngung auf 10 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfäche 1.0 ha) Falls zur Zielerreichung Verjüngung eingeleitet werden muss, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: - Bestandeslücken für genügend Licht und Wärme (Exposition, Höhenlage und Zielbaumart berücksichtigen) - keine oder geringe Bodenauflage (Mull oder Moder) (bei Handlungsbedarf: kleinflächige Schürfung) - geringe Vegetationskonkurrenz (Bei Handlungsbedarf: Schürfung, Mähen, Ausreissen) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Standortgerechte Verjüngung auf 20 % der Fläche vorhanden (bis 12 cm BHD, Beurteilungsfäche 0.5 ha) Falls die Voraussetzungen nicht erfüllt werden können oder die aufkommende Verjüngung der erforderlichen Mischung (Art & Grad) nicht entspricht, muss eine (Ergänzungs-)Pflanzung überprüft werden. Bei kritischem Wildverbiss: 1. Lichtverhältnisse überprüfen, 2. Schutzmassnahmen ergreifen	- Aufwuchs in Verjüngungskegeln flächig vorhanden - kein Anwuchs vorhanden (v.a. Ta) - gutes Keimbett (keine Auflage, kaum Vegetationskonkurrenz)				- in Bereichen ohne Anwuchs Licht auf Boden bringen - Vorsicht: bei zu viel Licht kommt nur Buche und keine Tanne auf (Gefahr von Brombeerteppich)	x		